

UBV - Umweltbüro GmbH Vogtland

Thossener Str. 6
D-08538 Weischlitz

Knappenstr. 1
D-01968 Senftenberg



Projekt: Baugrundgutachten und hydrogeologisches Gutachten
für das Bürohaus Dresden Wilsdruffer Straße 24 -
Postplatz ("Fresswürfel")

Bearbeitungszeitraum: 10/2006 - 08/2007

Auftraggeber: TLG Immobilien GmbH
Budapaster Str. 2
D-01069 Dresd

Ansprechpartner: Herr Schreiber (TLG Immobilien GmbH))
Herr Wolff (nps Tchoba Voss)

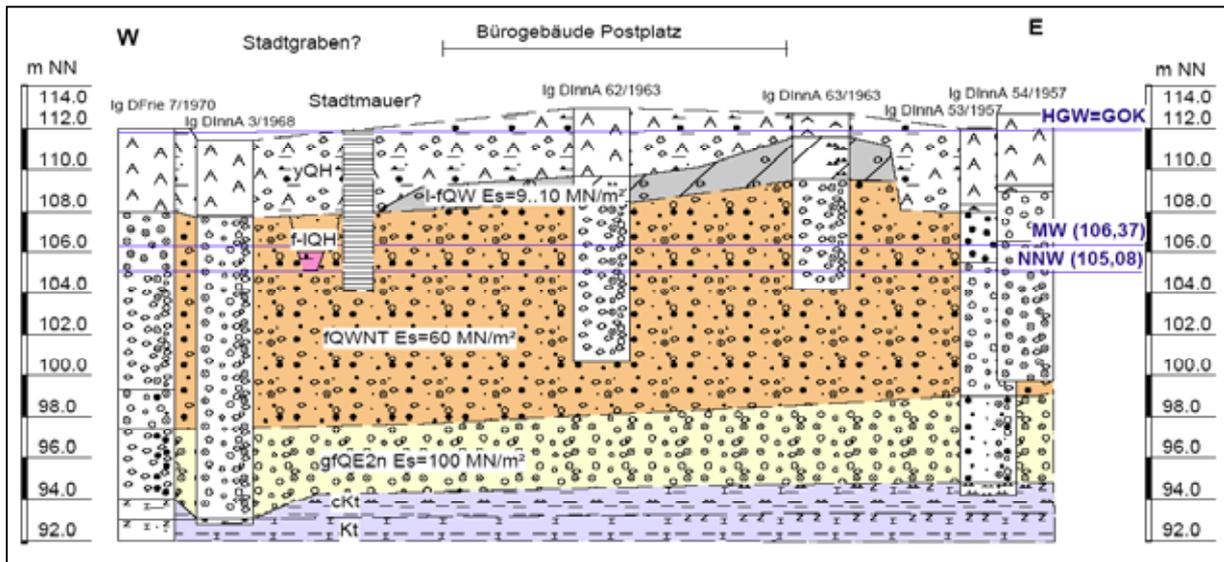
ausgeführte Tätigkeiten: Bodenmechanischen Bemessungsgrundlagen für die Statik
Überprüfung der Schadstoffgehalte der vorhandenen Bauwerke
Entwurfs- und Genehmigungsplanung der bauzeitlichen
Grundwasserabsenkung
Erarbeitung wasserrechtlicher Antragsunterlagen
Hydrogeologische Fachbauleitung

Angabe von DIN und
Regelwerken: Alle für Baugrundbegutachtung gültigen DIN-Normen
ATV A 138
TA Siedlungsabfall
Altholzverordnung
Abfallverzeichnis-Verordnung

eigene Qualifikationen
von Fachpersonal: Diplomgeologe (Hydro- und Ingenieurgeologie)
Dipl.-Bauingenieur
Umwelttechnische Assistenten

Geschäftsführer: Dr. Th. Daffner

Projektleiter: Dr. C. Leibenath



Der Fresswürfel fällt

Postplatz. 14 Jahre war der Abriss versprochen. Jetzt soll der Schandfleck einer modernen Software-Schmiede weichen.

■ **Katrin Saft**

Der Klotz des Anstößes steht mitten in der Touristen-Schneise, gleich neben dem barocken Zwinger. Zwar wurden im einst größten Gaststättenkomplex der DDR – im Volksmund Fresswürfel – schon 1992 die Löffel abgegeben. Doch der bröckelnde Bau am Postplatz schien unverwundlich. Jahrelang gab es Streit um die Grundstücke. Später fand der Eigentümer, die TLG Immobilien GmbH, keine Nutzer für einen Ersatzbau. Und ohne die auch keinen Abriss, basta. Die Operette sollte den Retter spielen und am Postplatz eine neue Spielstätte bekommen. Aber die Vorstellung fiel aus, weil die Stadt dem Standort Wiener Platz den Vorzug gab.

SAP Systems zieht um

Jetzt endlich ist ein Großmieter für einen Neubau gefunden, der Vertrag besiegelt. Wie Europas größter Softwarehersteller SAP bestätigt, will die Tochterfirma SAP Systems Integration AG in das Haus am Postplatz ziehen. Der Fresswürfel-Nachfolger, der Anna-Wilsdruffer



Vergangenheit: Letzter Blick auf den jetzigen Zustand.

Foto: S2/M. Grüning



Zukunft: Die Fassade des Wilsdruffer Kubus vom Postplatz aus.

Modell: TLG

Klaus-Dieter Schwensen auf SZ-Anfrage. Noch im November werde der Bauantrag eingereicht und parallel mit archäologischen Grabungen und der Entkernung des Fresswürfels begonnen. Den Abriss im März 2007 leitere die TLG mit einer Party, Schwensen: „Im Sommer 2008 soll der Neubau fertig sein.“

Er wird, wie der gesamte neue Postplatz, ein modernes Gesicht haben und zehn Meter in Richtung Wilsdruffer Straße rücken. Der Fassadenentwurf (siehe Foto) stammt vom Leipziger Büro Schulz & Schulz und ist preisgekröntes Ergebnis eines Gutachterverfahrens. „Im Erdgeschoss und in einem Verbindungsbau zur Wilsdruffer Straße planen wir kleine Läden und Gaststätten“, sagt Schwensen. Außerdem entstehe eine zweigeschossige Tiefgarage mit 225 Plätzen.

Die TLG hoffe mit ihrem Neubau auf eine Initialzündung am Postplatz. Baubürgermeister Herbert Feßenmayr glaubt, dass auch die umstrittene Platzgestaltung mit Flugdach und Granitpflaster bald weitere Investoren anzieht. Noch freilich gibt es nur unverbindliche Gespräche – zwischen Stadt und Telekom über den Kauf von Grundstücken, zwischen Linde und der Firma ECE, die die Altmartgalerie erweitern möchte. „Der Postplatz braucht Geduld“, sagt Feßenmayr und fügt angesichts skeptischer Stimmen im Volke hinzu: „Seine wahre Qualität wird erst erkennbar, wenn die letzte Platzwand steht.“